

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Kolbe, Uwe**  
**Gegenreden**  
Gedichte

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

# Inhalt

## I

Gnadenlos	7
DAS TAGWERK	8
6. Februar	8
7. Februar	9
8. Februar	10
9. Februar	11
10. Februar	12
11. Februar	13
Gebunden	14
Aber	15
Vorhof	16
Andromeda	17
Schultern	18
Ganzen	19
Helden	20
Berenike	21
Pandora	22
Liebe	23
Grund	24
Projektion	25
Form	26
Brunnen	27
Hekate	28
Kleinen Mannes Lied von der großen Liebe	29

## II

Vermögen	33
Duino I	34
Duino II	35
Padua	36

Wand 37  
Segen 39  
Laugharne 40  
Küste 41  
Furchen 42  
Feld 43  
Diachron 44  
Synchron 45  
Theater 46  
Wunsch 47  
Haut 48  
Bange 49  
Orion 50  
Gericht 51  
Unschuld 52  
Kleeblatt 53  
Sommer 54  
Ithaka 55  
Champagner 56

### III

Wange 61  
Knebel 62  
Verpackt 63  
Moos 64  
Früh 65  
Haar 66  
Minne 67  
Nimmst 68  
Antrag 69  
Zerhacken 70  
Etwas 71  
Labsal 73  
Rot 74  
Morgen 75

Oder 76  
Geschlossene 77  
Lachsack 78  
Qualität 79  
Sand 80  
Episode 81  
Oberlin 82  
Herzen 83  
Psalmen 84

#### IV

TRANSIT 87  
1 Kafka in Auckland 87  
2 In Transition, Tolaga Bay, 6th June 2012 88  
3 Venus 89  
4 Frage 90  
5 Sailor's Time Tunnel 91  
6 Whakapapa 2012 92  
7 Den Kleiderknüpferinnen vom Te Papa Museum 93  
8 Aus einem arroganten Land 94  
9 Tupaia 95  
Ideal 96  
56 97  
Unruhe 98  
Naturwissenschaft 99  
Kanon 100  
Besprechung 101  
Optionale 102  
Händen 103  
Matratzengruft 104  
Déjà-vu 105  
Sehnsucht 106  
Blick 107  
Orlando 108  
Alltag 111

## V

Märchen	115
Aristokratie	116
Gott	117
Bügeln	118
Pflicht	119
Glück	120
Nordkreuz-Hymne	121
Sänger	122
Stimmungen	123
Tür	124
Schnitte	125
Herbstgang	126
Reederei	127
Foto	128
Silbermann	129
Engel	130
Goldrute	131
Steindamm	132
Schleifen	133
Stadtbruch	134
Punkt	135
Limbus	136
Regen	137

## VI

Sokrates	141
Recke	142
Flüsse	143
Anker	144
Land	145
Sicher	146
Briefe	147

HANDARBEITEN 148

1 Du sitzt im Café 148

2 Mai fällt aus 149

3 Sich weigern 150

4 In Abend- wie in Morgendämmerungen 151

5 Die Frühe 152

6 Erstaunlich wie 153

7 Durch die Bäume 154

8 In aller Herrgottsfrühe 155

9 Die wichtigsten Gefährten eines Sängers 156

10 Ich lobe das Hinterland 157

Herbstlied 158

Arbeit 159

Bienen 160

Schwarzdrosselüberhang 161

Laute 162

Regenbogen 163

## Gnadenlos

*In My Craft or Sullen Art.  
Dylan Thomas*

Oft bot sich mir die Liebe gnadenlos,  
oft prallte ich darauf, trank bitteren Trunk,

oft nahm sich unerwartet Eisen an der Rosen  
und schnitt sie auf den Strunk,

so dass sie wieder wuchsen mir vor Augen,  
so dass auch wieder Lieder wurden, reifer, groß.

So war die eine Art des Handwerks, Schneiden  
formt Gärten, sieht aus gnadenlos.

## DAS TAGWERK

6. Februar

Die Welt war Eis, und Eis lag auf der Welt.  
Ein Eisbrecher, Gott, er hatte sich vorn verstärkt  
und warf sich in die Brust. Das Eis widerstand.  
Die Spannung wuchs auf Unmaß für einen,  
der handeln muss. Gott fasste das Eis ins Auge,  
das sich vermaß des Widerstands und ihm  
ein Jucken bereitete. Abermals warf er sich.  
Doch war aus der Spannung schon etwas geworden,  
das nicht zu leugnen war vor denen, die immer  
da sind und sehen und sagen, Freunde. Gott wusste,  
das war nicht Schöpfung, nur kalter Widerspruch,  
doch hielt er den Mund und segnete es.



## 7. Februar

Nacht, es war Nacht, die Mutter der Nächste,  
Abstand von allem, das ABERNIGHTS, nichtend,  
so eine philosophische Nacht aber auch!  
Liebende flehten an die Titanen, deren Gesicht,  
bleich, wie es pflichtgemäß war, Maske der Erde,  
sagte aus nichts, Schweigen behütend. Gottheiten  
deuten stechenden Fingers? Sie entblödeten sich  
nicht, galt es den Aufstand der Engel, Lichtträger,  
trocken wie Stroh, knisterndes, dass jene Nacht  
hell war und blutselig, *Showdown & Cheers*.  
Ächzen und Lecken, Honig der Atzung am Jordan.  
Nichts, wir verstehen nichts, Schwärze.

## 8. Februar

Der Baum, der still in der Mitte der Stadt wurzelt.  
Der Traum, über den sich das Herz nicht beruhigt.  
Die Sage, die alles mischt, ihr Wort war geraten  
und aufgeschlossen. Und ausging ein Garn  
zum Netz, das die stillen Bewohner der Gegend  
als Wohnung sich nahmen im Baum in der Höhe  
bei prachtvoller Vögel Höhlen, riesigen Tauben,  
dem Specht an der Arbeit mit rotem Barett,  
dem glänzenden Raben. Die Sage von Flügel  
und Träne und Baum: Sein Rauschen sein Lied,  
sie zierte den Saum des Gewands eines Wetters,  
sein Schwingen kündigt das Nahen des Retters.

## 9. Februar

Der Retter, Kopfabschläger, Pan Thanatos, der  
Balance auf der Schildkröte findet und häutet  
das Krokodil, das zu lange die Sonne verbarg,  
den Stern, der zwischen den Hörnern der Kuh  
nun strahlt überm Land. Wie die Saat aufgeht  
und Mahd wird. Der Held, nichts geht ohne ihn:  
Zack, Kopf ab, und Zwack, Schwanz schlapp,  
erst gelbe Flecken im Schnee vom Großen Hund,  
dann rote von der letzten Bärin der Gegend.  
Ex oriente dagegen: An Flechten von Haar herab  
floss Ganga, Shiva hatte die Bitte erhört  
nach nur tausend Jahren. Sanft kam der Fluss.

## 10. Februar

Dem Meer nicht zu geben, was wahrhaft des Meeres,  
begeistert als erster Mensch an den Stränden,  
dem Tanzenden tanzend, wie sonst, sich zu nahen?  
Am ersten sprühenden Morgen aus Gischt nicht  
Furor aufzuführen, nicht Freund zu sein der Delphine?  
Er geht und er bückt sich, löst Seepocken ab  
mit dem Obsidian und erntet Meerfenchel, der erste  
Genießer. Das Salz von der Haut der Göttin,  
er leckt es, sie kommt aus dem schäumenden Meer,  
er kennt sie an dem Gewürz, der Jäger und Koch,  
der wilde Mann, rotbäckig, grob, sicher, und wenn sie  
sich lieben, so lang wie es währt, ist sie Mensch.

11. Februar

Im Anfang war Zeit, schrieb der Schreiber,  
des Schreibens mächtig wie machtlos in dem Gehäus.  
Der Engel in Löwengestalt, der Wächter, das Plüschtier,  
der war aus dem Sand aufgetaucht in den Dünen,  
in denen der Schreiber die Zeit begriff und ihr Maß.  
Er schrieb vor der Sanduhr, schrieb vor dem Sand,  
er schrieb um den Korb, der herabgelassen wurde  
von Wesen, die er nicht kannte, höheren, Bauern  
und Müllern und Bäckern, darin fand er Brot und Wein.  
Die Wiederkehr dessen, sie war die Vollendung,  
sie war als das Vorrecht der vielen, die kämen  
wie er, begründet, Zeitmaß für Werke und Tage.